



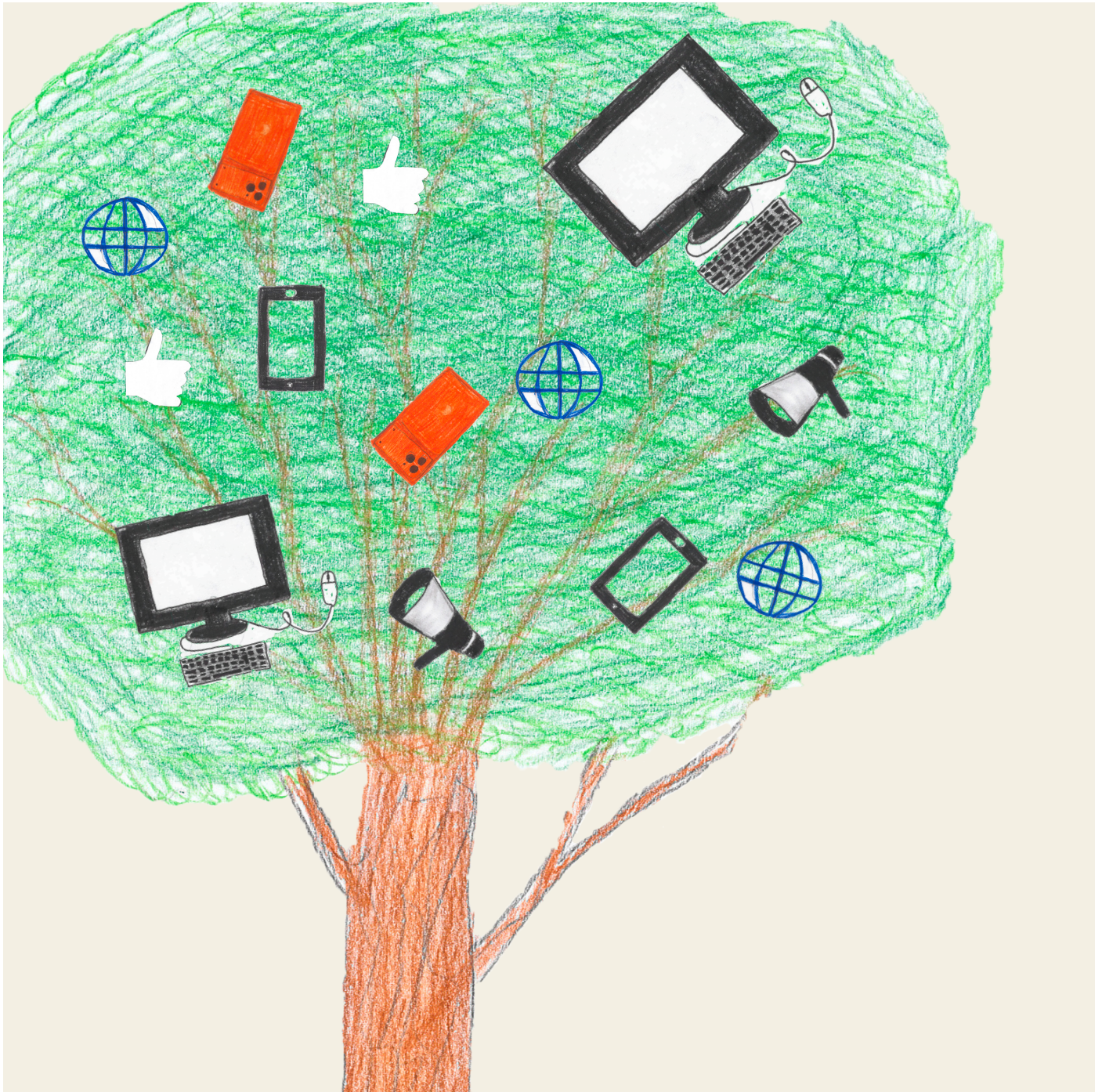
Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2633

Dienstag, 21. April 2026



Ein großes Netzwerk

Wir und Neue Medien

Neue Medien

Emelie (13), Gabriel (15), Lena (14), Tobias (15), Jacob (13) und Hofi (13)



In diesem Bericht geht es um Neue Medien.

Wir werden euch heute in diesem Bericht erklären, was Neue Medien sind und euch den Unterschied zu „klassischen“ Medien zeigen.

Was sind Neue Medien?

Man versteht darunter einen Sammelbegriff an verschiedenen Medien, die online verfügbar und benutzbar sind. Heutzutage denkt man bei Neuen Medien meist an Social Media und Apps wie zum Beispiel: Snapchat, TikTok, Instagram, WhatsApp, Youtube, Facebook, Telegram, etc., die wir täglich nutzen. Dazu benötigen wir das Internet. Viele junge Menschen informieren

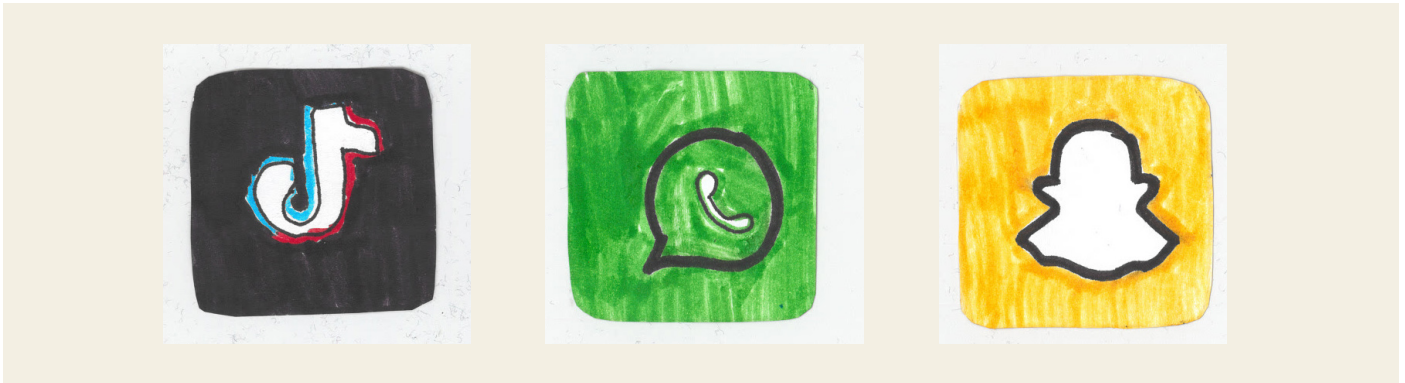
sich hauptsächlich darüber.

Was sind klassische Medien?

Man versteht darunter z. B. Medien, die früher vermehrt in Gebrauch waren, die es aber auch heute noch gibt. Beispiele dafür sind: Zeitungen, Magazine, Bücher, Flugblätter, Radio, usw.

Unterschiede zwischen den beiden Arten:

Bei Neuen Medien ist man meist ans Handy gebunden, dadurch verbringt man automatisch



mehr Zeit am Bildschirm, auch weil viele Seiten so gestaltet sind, dass man nur schwer aufhören und das Handy weglegen kann. Durch die starke Belastung der Augen könnte aber auch schnell Erschöpfung eintreten.

Wenn man klassische Medien nutzt, liest man meist Bücher, Zeitschriften, Flugblätter und man hat mehr Zeit, die man z. B. in der Natur verbringen kann. Ein weiterer Unterschied ist, dass man in Neuen Medien eine fast unbegrenzte Anzahl an Informationen bekommen bzw. sie selbst verfassen kann. Außerdem kann

man seine eigene Meinung durch Likes und Kommentare äußern. Zudem können online Artikel jederzeit verbessert und aktualisiert werden.

Sowohl Neue als auch klassische Medien liefern wichtige Informationen, da Nachrichten uns persönlich betreffen können. Informationen helfen uns, eine persönliche Meinung zu bilden. Jeder hat das Recht auf eine eigene Meinung und die braucht man, um in einer Demokratie mitbestimmen zu können.



Fake News!!!

Lorenz (14), Samuel (14), Valentin (14), Luisa (14), Michi (14) und Pia (14)



Was sind Fake News? In Zeiten von sozialen Medien verbreiten sich Informationen schneller denn je – doch nicht alles, was online kursiert, entspricht der Wahrheit.

Sogenannte „Fake News“ sind bewusst falsche oder irreführende Meldungen, die gezielt Emotionen wecken, Meinungen beeinflussen oder Verwirrung stiften sollen. Besonders problematisch ist, dass sich solche Nachrichten oft reißerisch präsentieren und dadurch schneller Aufmerksamkeit bekommen als seriöse Berichte. Die Erfahrung zeigt, dass sich falsche Informationen im Netz oder auf

Social Media oft viel schneller verbreiten als in klassischen Medien, da nicht alles überprüft werden kann. Expertinnen und Experten raten daher zu mehr Medienkompetenz: Quellen prüfen, mehrere Perspektiven einholen und skeptisch bleiben, bevor Inhalte geteilt werden. Denn jede und jeder Einzelne trägt Verantwortung dafür, die Verbreitung von Desinformation einzudämmen. Deswegen ist es

wichtig, Fake News zu erkennen.

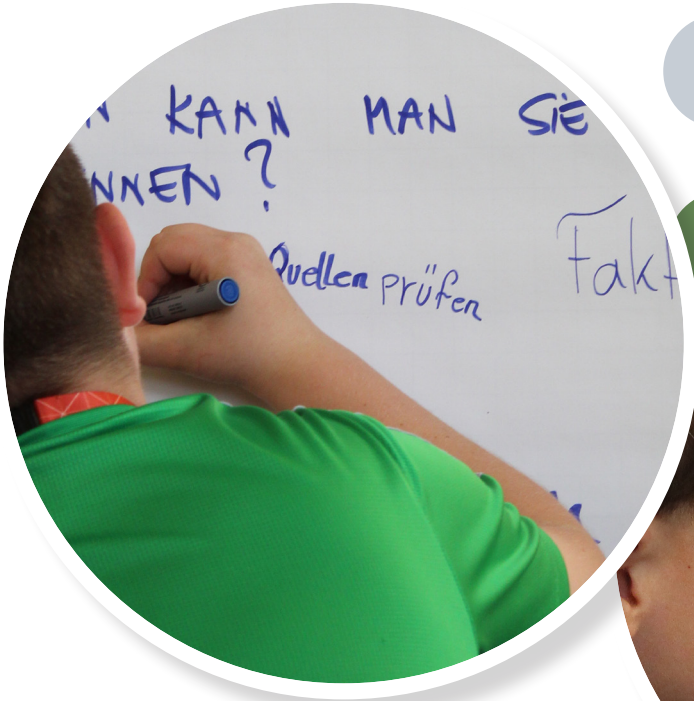
Fake News kann man oft daran erkennen, dass sie total übertrieben klingen oder klingen sollen. Wenn keine eindeutige Quelle erkennbar ist oder die Seite aus anderen Gründen komisch wirkt, sollte man vorsichtig sein. Am besten checkt man die Infos noch einmal woanders, bevor man sie glaubt und teilt. Man kann auch noch die Autorin oder den Autor und das Datum der Information überprüfen. Vor allem Letzteres kann Hinweise darauf geben, ob die Information stimmt oder nicht mehr stimmt.

Fake News sind ein großes Problem, deswe-



gen diskutieren Regierungen in verschiedenen Ländern über, teils strengere, Gesetze, um Fake News einzudämmen. Sie stellen besonders für Demokratien ein großes Problem dar. In einer Demokratie kann jeder Mensch mitbestimmen und mitentscheiden. Wenn man Entscheidungen aufgrund von falschen Informationen trifft, bekommt man womöglich nicht das, was man eigentlich wollte. Schlimmstenfalls schaden uns diese Entwicklungen und haben negative Auswirkungen auf unsere demokratische Gemeinschaft.

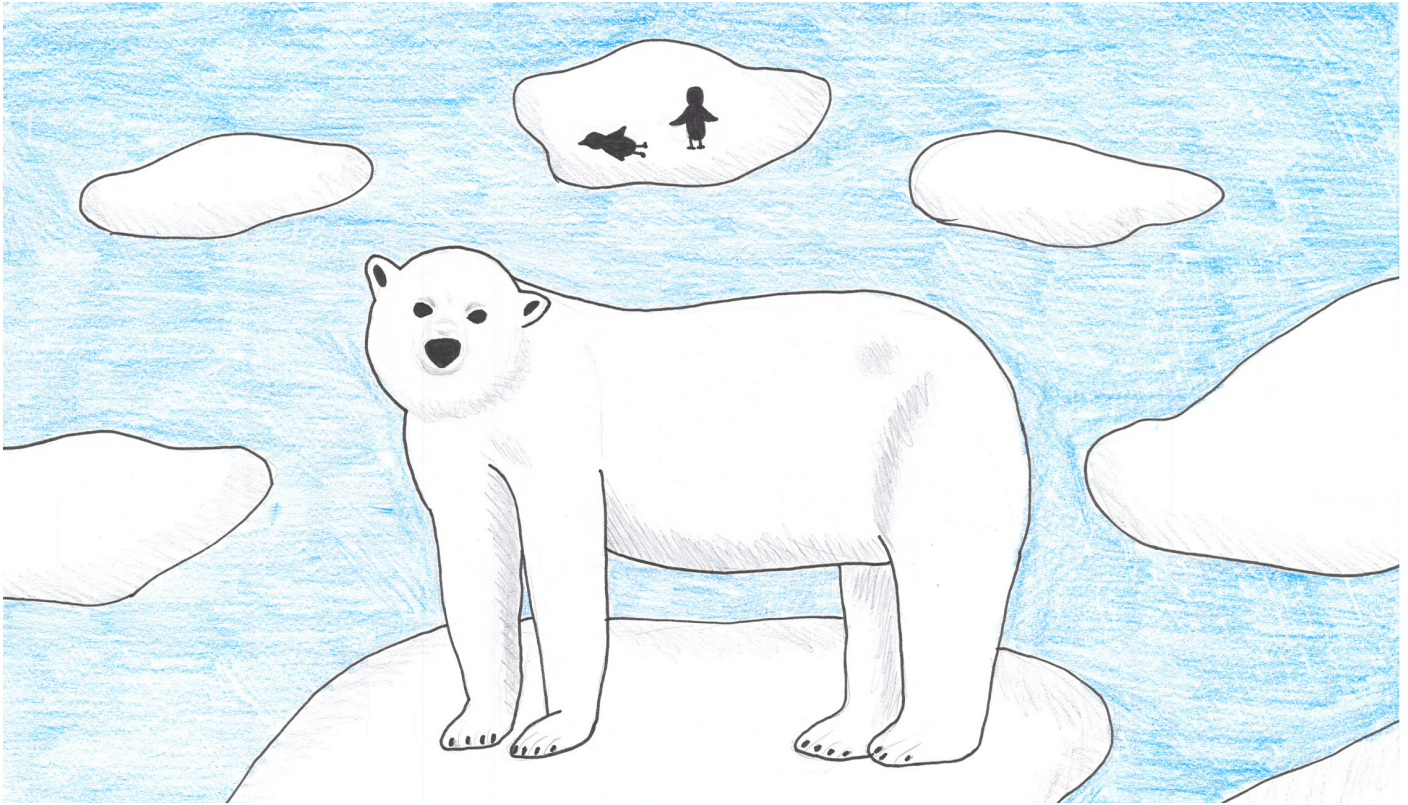






Ohne Eis keine Eisbären

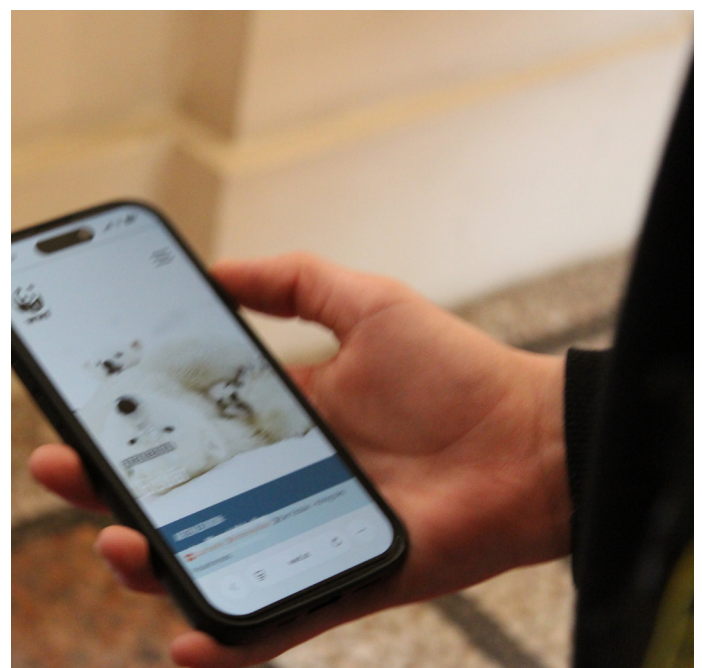
Anna (13), Leonie (14), Lina (13), Jonas (14), Timo (13) und Daniel (14)



Wie geht „politisch sein“ im Internet?

Heutzutage benutzen viele Menschen das Internet. Das Internet bietet auch viele Möglichkeiten, politisch aktiv zu sein. Über soziale Medien können Menschen ihre Meinung äußern, Informationen teilen und mit anderen diskutieren. Das beeinflusst unsere Meinungen und Entscheidungen und dadurch auch die Weise, ob und wie wir uns politisch verhalten. „Politisch sein“ bedeutet im Internet zum Beispiel, Beiträge zu aktuellen Themen zu posten.

Für uns 13- bis 14-jährige Schülerinnen und Schüler ist politisch zu sein, eigentlich nebensächlich. Aber warum ist das so? Weil wir uns mehr auf andere Sachen konzentrieren, wie



Im Internet finden wir viele Informationen. Zum Beispiel über Eisbären.

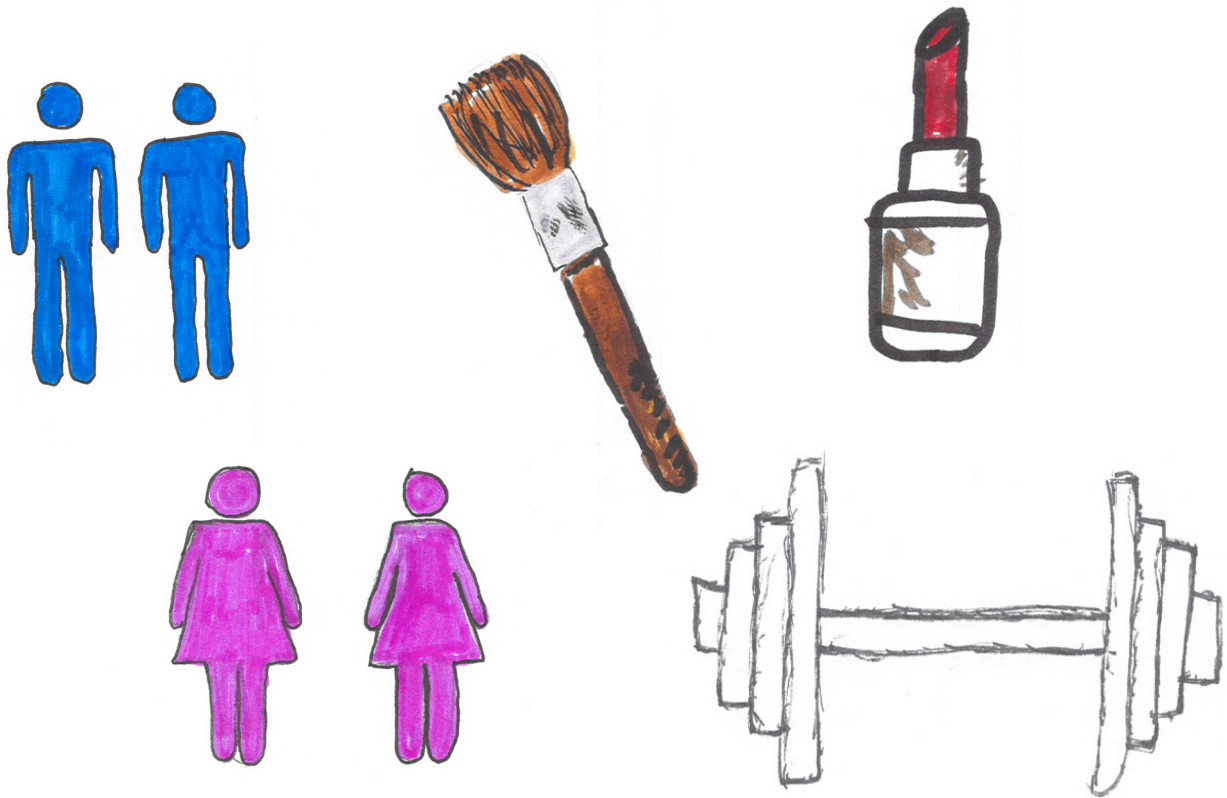
lustige oder Sport-Themen. Aber – das ist doch auch politisch, oder? Ja, das ist es tatsächlich! Wir haben dabei nämlich auch einen Beschluss bzw. eine Entscheidung getroffen, und uns eine Meinung gebildet. Und wenn wir diese Meinung dann auf Social Media teilen und veröffentlichen, dann verhalten wir uns auf eine gewisse Art politisch. Diese Beiträge können viel bei anderen Menschen bewirken. Das wollen wir euch anhand eines Beispiels zeigen: Wir haben uns überlegt, was uns so wichtig ist, dass wir uns dafür einsetzen würden. Wir sind zuerst auf Tiere und dann auf die Eisbären gekommen. Wir stellten uns die Frage, warum Eisbären eigentlich vom Aussterben bedroht sind? Einer der Hauptgründe ist der Klimawandel. Die Tiere verlieren dadurch ihren Lebensraum. In den kalten Regionen beginnt das arktische Meereis wegzuschmelzen. Dadurch verlieren Eisbären wichtige Jagdgründe und Überlebensplätze. Expertinnen und Experten warnen laut WWF

Österreich (www.wwf.at), dass Teile der weltweiten Population verschwinden könnten. Wie kann man Eisbären schützen? Man könnte versuchen, gegen den Klimawandel anzukämpfen. Man kann Informationen darüber sammeln und Leute im Internet darauf aufmerksam machen. Aber bevor man all das tut, sollte man bei sich selber anfangen und sich fragen, was kann ich tun? Man kann z. B. für kurze Strecken auf ein Auto verzichten (und die Eltern darauf aufmerksam machen), ein Fahrrad benutzen oder zu Fuß gehen, um das Klima zu schützen. Politisch kann man sowohl im echten Leben als auch im Internet sein. Man sollte über die eigene politische Meinung ehrlich sein, da es auch für andere Leute interessant sein kann, die Meinung anderer Menschen zu hören. Wir wollen ja auch, dass unsere eigene Meinung anerkannt wird und uns zugehört wird. Das ist in der Demokratie wichtig.



Im Klischee gefangen? Rollenbilder sind auch in Neuen Medien lebendig

Rosa (14), Sebastian (13), Paul (14), Clemens (14), Eva (14) und Lea (13)



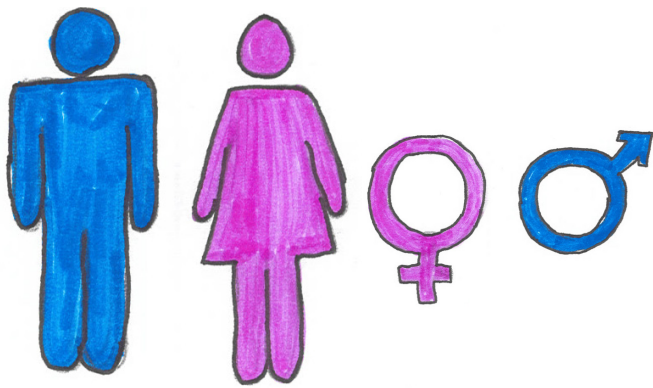
In diesem Artikel erklären wir euch, wie sich in Neuen Medien vermittelte Rollenbilder auf uns auswirken.

In unserer Gesellschaft und somit auch in den Neuen Medien gibt es viele traditionelle Rollenbilder. Doch wie beeinflussen sie uns wirklich? Wer Rollenbildern nicht entspricht, erfährt oft negative Reaktionen und wird verurteilt, doch das sollte nicht so sein. Vor allem in sozialen Medien haben wir oft Vorurteile – vielleicht auch wegen des Aussehens von Influencerinnen und Influencern, die im Internet posten. Unser Gehirn bewertet deren Aussehen und fügt sie zu Stereotypen hinzu. Dies passiert



Rollenbilder begleiten uns. Sie entsprechen allerdings nicht mehr und nicht immer der Realität.

automatisch und ist irgendwie komplett normal. Doch oft entspricht dies nicht der Realität, in der Menschen leben. Frauen werden oft als Influencerinnen, die sich nur mit Schminke und Beauty beschäftigen, abgestempelt, wohingegen Männer oft als Handwerker dargestellt und ebenso abgestempelt werden. Das sind stereotype Rollenbilder für Männer und Frauen, welche auch negative Folgen haben können. Auch Frauen sollten zum Beispiel in technischen Berufen arbeiten können, ohne verurteilt zu



Es gibt typische Rollenbilder von Männern und Frauen.

werden. Ein weiteres Stereotyp ist das Bild der Familie. In diesem Bild sind Frau und Mann häufig zusammen und die Frau bleibt beim Kind. Der Mann hingegen sorgt für die Familie. Dies stimmt in der Realität oft nicht, denn auch Männer können sich um Babys sorgen und in Karenz gehen. Doch nicht nur beim Thema Familie gibt es stereotypische Rollenbilder und Vorurteile. Es gibt sie zum Beispiel auch für Menschen mit bestimmten Religionen oder bei bestimmten Geschlechterpositionen.

Rollenbilder in den Neuen Medien beeinflussen unser Leben und weil sie nicht grundsätzlich stimmen, müssen wir sie hinterfragen. Wir sollten uns mehr trauen, um uns entfalten zu können. Das können wir machen, indem wir eigene Beiträge hochladen und unsere Erfahrungen und Erlebnisse teilen, um andere zu ermutigen und ihnen das Gefühl zu geben, nicht alleine zu sein und besser verstanden zu werden.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt Neue Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

**4A, Vital-Mittelschule Geinberg,
Thermenstraße 32, 4943 Geinberg**